

Bauern gleichfalls wachsende Binnenmarkt auf dem Lande seine hauptsächlich Impulse von diesem wohlhabenden Agrargebiet erhält.

- ga -

#### (50) Industriewachstum bleibt hinter den Plandaten zurück

In der ersten Hälfte dieses Jahres wuchs die Bruttoproduktion der chinesischen Industrie um insgesamt 4,1% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Diese Rate liegt damit beträchtlich unterhalb des für dieses Jahr geplanten Wachstums von 8% gegenüber 1978. In der zweiten Jahreshälfte wird deshalb von den Chinesen ein Zuwachs von 11% angestrebt, um im Jahreschnitt doch noch auf die geplante Zunahme von 8% in der Industrieproduktion zu gelangen.

Diese Angaben zeigen, daß die tatsächlichen Erfolge der chinesischen Industrie noch beträchtlich hinter den Erwartungen der chinesischen Planer zurückbleiben. In einem Artikel der "Arbeiterzeitung" wird angeführt, daß etwa 50% der chinesischen Unternehmen durchschnittlich arbeiten, 20% sogar an den Modernisierungskampagnen nicht teilnehmen, nur die verbleibenden 30% hätten wirkliche Fortschritte erzielt. (AWSJ, 21.7.79)

Laut chinesischen Angaben sank die Erzeugung von 21 der 100 wichtigsten Industrieprodukte in den ersten sechs Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum 1978. Bei 79 Produkten wurde lediglich "ein Wachstum" erzielt, wobei gut die Hälfte dieser Erzeugnisse um mehr als 8% anstiegen. Im einzelnen wurden folgende Angaben veröffentlicht:

	1978	(Plan) 1979	geplanter Zuwachs 79/78	1.Hlbj. 1979	Halbjahreszu- wachs zu 1/78
Kohle Mio.t	618	620	kein		2,3
Rohöl Mio.t	104	106	1,9		3,6
Elektrizität Mrd.kW/h	256,6	275	7,2	134,3	10,9
Stahl Mio.t	31,78	32	kein	17	7,9
Walzstahl Mio.t	22	-	-	12,2	15,4

Bei Erdgas betrug der Zuwachs in der ersten Jahreshälfte 1979 zu 1978 7,3%, die Erzeugung der Maschinenbauindustrie stieg um 9% und der Zementindustrie um 9,8% an. Die Textilindustrie konnte ein Ansteigen ihrer Produktion von 6,4% verbuchen, die Chemieindustrie erfüllte in fast allen ihren Hauptprodukten ihr Sechsmonatsziel (BRU, 30/79). Den erstaunlichsten Zuwachs verzeichnete die Herstellung von Fernsehgeräten: Hier stieg - bei massiven japanischen Importen von Einzelteilen - die Produktion (von 280.000 Stück 1977 und 490.000 im Jahre 1978) auf 501.000 in der ersten Hälfte dieses Jahres. Geplant ist für 1979 die Herstellung von insgesamt 1 Mio. Fernsehgeräten (XNA, 20.7.79). Bisher konnte China nur Schwarzweißfernseher selbst herstellen. Die erste Fabrik für

Farb-Bildröhren mit einer Jahreskapazität von 960.000 Stück ist jetzt allerdings in Xianyang, Provinz Shaanxi, im Bau und soll laut Plan 1981 die Fertigung aufnehmen (XNA, engl., 25.5.79).

Im Frachtaufkommen wurde ein Wachstum von 40% in der Luftfracht gemeldet, von 1,9% im Eisenbahnverkehr (540,4 Mio.t) und von 12% (140 Mio.t) beim Umschlag in den Hauptseehäfen.

Neben dem ins Auge springenden Zuwachs bei der Herstellung von Fernsehgeräten, der eine Maßnahme zur Befriedigung der wachsenden Konsumgüternachfrage ist, scheint besonders die um 11% gesteigerte Stromerzeugung bemerkenswert. Sie spiegelt die wachsenden Anstrengungen der chinesischen Volkswirtschaft wieder, diesen Schwachpunkt auszumergen. Die chinesischen Fachleute gehen davon aus, daß die Industrie in den letzten Jahren durch eine unzureichende Stromversorgung Kapazitätsverluste von 20-30% hinnehmen mußte.

Über den geplanten Ziffern liegt die Erzeugung von Kohle und Stahl. Beide sollten in diesem Jahr nur auf Vorjahresniveau produzieren, verzeichnen aber Zunahmen von 2,3 bzw. 7,9%. Diese Zahlen belegen, daß die Gewichtsverlagerung zugunsten der Leichtindustrie und einzelnen schwerindustriellen Schwachpunkten offensichtlich nur zögernd geschieht. Entsprechend dürften wohl die leichtindustriellen Zuwachsraten niedriger als geplant ausfallen.

- ga -

#### (51) Überhöhte Gebühren für Materialzuteilungen

Es ist in der Volksrepublik üblich, daß die einzelnen Unternehmen für die ihnen zugeteilten Materialien und Rohstoffe neben dem Kaufpreis auch Gebühren zahlen, und zwar an die für die Zuteilung zuständige Versorgungsabteilung. Normal sind Gebühren in Höhe von 2,5% des Preises der zugeteilten Waren für Transport und Verarbeitung.

Inzwischen ist es aber üblich geworden, daß jede mit der Belieferung zuständige Stelle irgendwelche Aufgelder berechnet, deren Höhe zwischen 2,5% und 8% liegt. Hier werden unter dem Namen Bearbeitungskosten, Managementgebühr, Be- und Entladekosten, Verbraucherkosten, Transportkosten, Dienstleistungsgebühren, Gebühr für Diverses usw. die einzelnen Unternehmen zur Kasse gebeten. Wenn die Waren endlich in der Fabrik sind, so klagt der chinesische Kommentator, sind die Einstandspreise entsprechend aufgebläht. (XNA, 15.6.79, nach SWB, 11.6.79)

- ga -

### HONG KONG

#### (52) Maßnahmen gegen die Massenflucht nach Hongkong

Zu Beginn des Jahres 1979 war es zum größten Exodus seit der Hungersnot im Jahre 1962 aus der Volksrepublik China in Richtung Kronkolonie Hongkong gekommen. Allein während der ersten elf Wochen des Jahres 1979 waren mindestens 56.000 Chinesen nach Hongkong eingewandert, im Vergleich zu rund 100.000 im gesamten Jahr 1978. Als Ursachen für diese Massenauswanderung wurden von westlichen Beobachtern einmal eine weitverbreitete wirtschaft-



liche Unzufriedenheit und zum andern die verringerte Grenzbewachung aufgrund des Krieges mit Vietnam bezeichnet (C.a., März 1979, Ü 46).

Diese Völkerwanderung war auch Gesprächsgegenstand beim Besuch des Hongkonger Gouverneurs in der VR China im März 1979. Sir Murray McLehose machte den chinesischen Behörden klar, daß die gegenwärtig bereits bei 4,5 Millionen Einwohnern liegende Bevölkerung Hongkongs im laufenden Jahr um 300.000 ansteigen würde, wenn der gegenwärtige Flüchtlingsstrom sich fortsetze.

Peking, das, wie seine Praxis der letzten Jahre deutlich beweist, sehr wohl an einem lebensfähigen Hongkong interessiert ist, hat sich diese Argumente möglicherweise zu Herzen genommen und die Provinzbehörden im südchinesischen Guangdong angewiesen, wirkungsvolle Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Am 27. Juni erließ das Revolutionskomitee der Provinz Guangdong einen Aufruf, der durch Radio Kanton verbreitet wurde (SWB, 30.6.79). In Zukunft dürfte die Grenze nur noch mit behördlicher Genehmigung überschritten werden. Sämtliche Grenzüberschreitungspunkte müßten streng durch die Organe der öffentlichen Sicherheit und durch VBA-Einheiten bewacht werden. Wer im Grenzbereich ohne Papiere angetroffen werde, habe mit Sanktionen zu rechnen. Der kleine Grenzhandel dürfe nur an den dafür vorgesehenen Plätzen und mit ausdrücklicher Genehmigung betrieben werden. Die Institutionen für Erteilung von Sondergenehmigungen müßten vermehrt werden. Streng zu bestrafen seien solche "Erzverbrecher", die Fluchthilfe leisten. Zu kritisieren seien ferner Gerüchte und Mundpropaganda, die Fluchtgedanken produzierten.

Man wird abwarten müssen, ob diese offiziellen Anforderungen auch wirklich in die Tat umgesetzt werden. Wenn Hongkonger Berichte stimmen, so drücken die südchinesischen Behörden offenbar ein Auge zu, wenn Hoa, die zuerst aus Vietnam nach China geflohen waren, das Land nun wieder verlassen wollen. Unter den von westlichen Hilfsschiffen geretteten "boat-people" im Südchinesischen Meer befänden sich auch viele solcher "Zweitflüchtlinge".

- we -

## TAIWAN

### (53) Doppelstrategie gegen die Oppositionellen

Zwischen der Guomindang (Kuomintang) -Regierung und den parteilosen Oppositionellen werden die Spannungen immer größer. Nachdem Yu Dengfa (76) im April vom Militärgericht zu acht Jahren Freiheitsstrafe verurteilt worden war, hat das Beamten-Disziplinarkomitee am 29. Juni einen anderen bekannten oppositionellen Politiker, Xu Xinliang, seines Amtes als Kreisleiter von Taoyuan für zwei Jahre enthoben. In der Entscheidung wurde Xu vor allem vorgeworfen, daß er an der Demonstration der Oppositionellen gegen die Verhaftung von Yu Dengfa teilgenommen habe. Die Opposition hielt den Fall von Xu für eine weitere politische Unterdrückung und behauptete, daß das Beamten-Disziplinarkomitee keine Befugnis habe, einen von den Wählern gewählten Kreisleiter zu bestrafen. Am 28. Juli ereignete sich in der Stadt Taichung (Taichung) ein Zwischenfall zwischen der Polizei und den Oppositionellen, als sich

die parteilosen Kandidaten für die im letzten Dezember infolge der Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen zu den USA aufgeschobenen Teilwahlen zum Parlament versammelten. Die Polizisten in Zivilkleidung versuchten, die Spruchbänder der Oppositionellen vom Bus abzureißen und die Zuschauer von den Oppositionellen zu trennen. Wasserwerfer und Knüppel wurden schließlich eingesetzt. Vier parteilose Politiker und mehrere Zuschauer wurden verletzt. Später, als die Oppositionellen in einem Park picknickten und Bücher verkauften, strömte die neugierige Bevölkerung wieder in Massen zusammen. Dann kamen auch noch mehrere hundert Soldaten und Polizisten und hielten dort eine militärische Übung ab. Die Opposition und ausländische Presseagenturen meldeten über zehntausend Teilnehmer an der Demonstration. Eine Woche nach dem Zwischenfall am 4. August erklärte der Sprecher des taiwanesischen Garnisonshauptquartiers, daß sich nur dreißig "Verschwörer" an der Versammlung beteiligt hätten. Auch seien nur etwas über zweitausend Zuschauer dabei gewesen. Die Feuerwehübung der Polizei sei vorher schon geplant gewesen (vgl. DGB, 30.7.79; "Overseas Alliance for Democratic Rule in Taiwan", Washington, No.24, 3.8.79; LHB, 5.8.79).

Nach der Meldung eines in Washington erschienenen taiwanesischen oppositionellen Nachrichtenblatts "Overseas Alliance for Democratic Rule in Taiwan" (No.23, 21.7.79) wurden die Wohnungen von zwei aktiven jungen Oppositionellen, Shi Mingde und Xie Congmin, am 18. bzw. 19. Juli von Polizisten umkreist oder durchsucht. Beide haben wegen oppositioneller politischer Tätigkeiten lange Zeit im Zuchthaus verbracht. Andererseits haben mehrere bekannte Oppositionelle wie Frau Chen Ju und Frau Chen Wanzen sowie Abgeordneter Kang Ningxiang im Juni und Juli auf legalem Wege in die USA reisen können. Mehrere neue Zeitschriften von Oppositionellen wie "Bashi Niandai" (Achtziger Jahre), "Meili Dao" (Schöne Insel) sowie das Nachrichtenblatt "Xiaoxi" (Information) konnten in den letzten Monaten erscheinen, während die Zeitschrift "Changchiao" (Lange Brücke) im Juni von der Regierung verboten wurde ("Bashi Niandai", Taipei, No.3 und "Overseas Alliance for Democratic Rule in Taiwan, Washington, No.22, 9.7.79). Offenbar möchte die Guomindang-Regierung mit dieser Doppelstrategie einerseits die Oppositionellen einschüchtern und andererseits deren Propaganda verwirren.

- ni -

### (54) Gaoxiong als unmittelbar der Zentralregierung unterstellte Stadt

Am 1. Juli wurde die Stadt Gaoxiong (Kaohsiung) in den Rang einer direkt der Zentralregierung (Exekutiv Yuan) unterstellten Stadt erhoben. Die Stadt, die nach der Beförderung eine Fläche von 152,8 qkm umfaßt und 1.147.826 Einwohner hat, ist die wichtigste Industrie- und Hafenstadt Taiwans. Der Hafenumschlag betrug 1978 insgesamt 40.039.000 t (LHB u. ZYRB, 1.-2.7.79).

Mit dem neuen Sonderstatus der Stadt wird deren Oberbürgermeister nach dem jetzigen Gesetz in Zukunft, wie der Provinzgouverneur Taiwans, nicht mehr vom Volk gewählt, sondern von der Zentralregierung ernannt. Deshalb wurde der Regierung von einigen oppositionellen Politikern vorgeworfen, daß sie mit der Anhebung des Status der Stadt Gaoxiong demokratische Wahlen auf der Insel weiter einzu-